

# Leitbild (Auszug)

## BAFF-Frauen-Kooperation

### **Kundenorientierung**

Als Kunden werden alle an der BAFF-Frauen-Kooperation interessierten Parteien verstanden. Dazu gehören in erster Linie die Teilnehmer/innen, aber auch die kooperierenden Einrichtungen und Auftrag gebenden Unternehmen, die Geldgeber wie beispielsweise das Jobcenter Darmstadt mit ihrem Anspruch der Eingliederung von Maßnahme-Teilnehmer/innen, die Wirtschaft mit ihren marktgerechten Qualifikationsanforderungen, sowie die Gesellschaft im weitesten Sinne, die ein Interesse an der Einhaltung der Gesetze, dem Schutz der Umwelt und der Schonung von Ressourcen hat.

### **Unternehmensziel**

Die BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH (BAFF) setzt sich primär für die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von gering qualifizierten Frauen ein. Unter Berücksichtigung von schulischen, beruflichen und persönlichen Erfahrungen und Voraussetzungen einerseits und der Entwicklung des Arbeitsmarktes andererseits, ist es Ziel, mit interessierten Frauen realistische berufliche Perspektiven zu entwickeln und die Frauen bei der Einmündung in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen.

### **Flexibilität als Strategie**

Der Arbeitsmarkt und die Wirtschaftssituation befinden sich in einem kontinuierlichen Prozess der Entwicklung und Veränderung. Ausbildungs- und Arbeitsmarktmaßnahmen müssen dementsprechend geprägt sein und sind daher in einem hohen Maße von politischer Willensbildung abhängig. BAFF begreift den kontinuierlichen Wandel als Chance und stellt sich den daraus entstehenden Herausforderungen mit dem Ziel Bewährtes fortzuführen, Neues zu entwickeln, die bestehenden Abläufe den jeweils neuen Anforderungen anzupassen und stetig zu verbessern.

### **Leistungen in Kooperation mit Kommunen und Wirtschaft**

BAFF entwickelt Maßnahmen in einem engen Kontext mit regionalen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Entwicklungen. Alle Projekte werden daher gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaftsbetrieben, Institutionen und/oder anderen Kooperationspartnern geplant und umgesetzt. Bevorzugt werden hierbei Projekte, die zu einer Verbesserung der regionalen Infrastruktur beitragen, die soziale Bedarfe decken, die wirtschaftliche Nischen besetzen oder die in enger Kooperation mit Wirtschaftsbetrieben stattfinden.

### **Berufstätige Frauen oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Geeignete Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, fachliche Qualifizierung und Ausbildung, sozialpädagogische Begleitung und Kinderbetreuung sind Bausteine, die die Integrationschancen von benachteiligten Frauen ins Erwerbsleben verbessern. Anhand unterschiedlicher Methoden wird den Vermittlungshemmnissen der Zielgruppe begegnet, mit dem Ziel, sie auf die Integration in den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten. Hierbei erhalten die Förderung von Teilzeitarbeitsplätzen und die Schaffung von flexiblen Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt eine besondere Bedeutung, aber auch die Einflussnahme auf die Verbesserung der gesellschaftlichen Bewertung berufstätiger Mütter.

### **Gender Mainstreaming**

BAFF setzt sich zur Herstellung von Chancengleichheit bewusst für die Förderung von benachteiligten Frauen ein. Gleichwohl erfordert Gender Mainstreaming auch eine Öffnung der frauenspezifischen Bereiche für Männer. Die Einbindung von Männern in hauswirtschaftliche und pädagogische Tätigkeitsfelder leistet einen positiven Beitrag zur Erhöhung des Verantwortungsbewusstseins von Männern für Familienarbeit und trägt damit langfristig zur Entlastung von berufstätigen Frauen bei.